



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num LI. EXTRACT-Schreiben...Getruckt den 22. Junij. Anno
1690.**

1690

Num. LI.

EXTRACT- Schreiben

Aus Wien / Mayland / Genua / Brabant /
und Heidelberg.

Getruckt den 22. Junij.

Anno 1690.



Extract-Schreiben Anno 1690.

Wien vom 18. Junii.

Nachdem Herr Graff Otto von Traun
am verwichenen Mittwoch einer
Ebl. R. O. Regierung als würdlich Lands-
Marschall / das Juramentum Fidelitatis
præstirt, als ist derselbe folgenden Tags dar-
auff solcher hohen Function vorgestellet wor-
den / und zugleich possession genohmen. Un-
terdessen divertiren sich Ihre Kayserl. Ma-
jestät zum öfftern mit Hirsch-Jagten. Ge-
stern ist ein Courier von Ihre Churfürstl.
Durchl. in Bayern allhier arrivirt mit Be-
richt / daß dieselbe gestern von München zu
der Armee abreyssen wolten. Von Nissa
melden Brieff / das den 30. passato ein bey
Mohaz gefangener und 3. Jahr zu Constan-
tinopel gewester Churbayrischer Muster-
schreiber in 15. Tagen von dannen nebst ei-
nem Wasserpolacken ankommen / so melden /

es

es seye in ganz Türckey die Forcht so groß /
daß sich vil Kauff- und andere Leuth über das
Meer in das weisse Noerenland salviren. Die
Türkische Armee seye den ganzen Winter
bey Adrianopl campirt / und erst im Frühlings
außeinander gangen / sie hätten zwar längst
den Roßschweif außgesteckt / es wolte sich a-
ber gar kein Vold einstellen / nach ihren Feyer-
tagen / so in 14. Tagen seyn werden / wolten
sie zu Feld gehen. Im ganzen Land befinde
sich kein Artigleria außer 100. Stuck / so die
Frankosen nach Gallata unweit Constanti-
nopel entlegen / geschickt / welche schon zu So-
phia halben Theil ankommen. Gedachtes
Sophia ist nun völlig verpallisadirt / und mit
einem doppelten anderhalb Manns tieffen
Graben versehen / die Türcken alda beklagen
ihren Verlust zu Bannia hoch / melden / daß
über 3000. Mann darinnen gewesen / und
nur biß in die 200. davon kommen / die andere
alle gefangen und nidergemacht worden. Der
Machomet Bagairz Bassa seye Abends vor-
hero nach Bannia kommen und verlohren
gan-

gangen. Der Türkische Kayser / Tartar,
Chan und Groß-Bezier befinden sich noch
zu Adrianopel.

Mayland vom 31. May.

Auff Ordre des Gubernators zu Casal seynd an
verschiedenen Orten Patenten angeschlagen / vnd da-
rinne von denen Inwohnern eine Contribution von
700000. Scudi angefordert worden. Allein ist selbi-
ger Orten das Geld gar wenig / vnd wollen die Inn-
wohner mit einem Sold bezahlen; sondern seynd mit
Verlangen der Execution gewärtig / wann sie selbige
einzufordern Couraggi haben werden. Unterdessen
ist zu Novara ein Frangos / welcher dergleichen Patent
angeschlagen / in Verhaft genommen worden.

Auff Turin vernimmt man / daß bey selbigem Her-
zog ein Courier von Ihro Kayserl. Majestät angelangt /
vnd daß die protestirende Schweizer ein zimliche An-
zahl Bölder gegen dem Lucerner Thal abmarschiren
lassen / vmb sich mit denen Barbeten zu conjungiren /
vnd dem Duca ins künftige Assistenz zu leisten. Un-
terdessen arbeiten 6000. Mann an denen Fortificatio-
nen zu Turin / so hat man auch allerhand Divers vnd
Munition hinein gebracht / auch mit Martarazzen gro-
ße Vorsehung gethan / vmb den Effect der Bomben vnd
Sarcassen zu verhüten. Vor der Statt ist alle Nacht
ein Guardia in 3000. Mann stark / vnd 400. zu Pferd /

die

die müssen hin vnd wider die Beeg bestreichen: So stehen auch mehr als 5000. Mann vor Mondoui/allbereit zu Raconigi/welche alle bey Seiner Alteza Reale Kriegsdienst leisten wollen.

Ferner schreibt man von Turin/es habe der Herzog allda Patenta auß Spanien erhalten/vermög welcher Sr. Hochheit von dem König *Generalissimus* über die Spanische Armata in Italien declarirt worden; daß auch die Spanische Macht nunmehr sich nahe bey Turin eingefunden habe.

Aus Genua vom 2. Junij.

Ein Rauff-Schiff so am Donnerstag von Spanien hier eingelauffen vnd 20000. Realen bahren Gelds mitgebracht / ist gegen Majorca von zweyen so man vor Türkische Schiff gehalten / bestritten vnd zimlich beschädiget worden / bey einfallender Nacht aber / der Gefahr gefangen zu bleiben / entgangen: Man vernimt daß die Frankosen von Casal vieler Orthen in Milanesischen/ ja so gar in der Hauptstatt selbstn Biletten anhefften lassen / vmb Contributionen zu erzwingeln / Der Thäter aber sene ertapt vnd auffgehengt worden / zu Marsilien ist Befelch / wie dises einlaufende Schiff versichert / 36. Galeeren eylends außzurüsten / zu Turin ist die Miliz befelcht / sich gänglich fertig zu halten / vmb aufferste Ordre zu marschiren / viele Stüd sind in die Citadelle geführt / auch Mund- vnd Kriegs-Munition dahin verschafft worden / vnd wird an Perfection der Wercken fleissig gearbeitet / zu

Pina

Pinarolo seynd 10000. Fußknecht ankommen / vnd
von Susa 600. Pferd erwartet / so alle nach Casal
marschiren sollen / da vnterdessen an einer Brucken ü-
ber den Po starck gearbeitet wird / derowegen ein
durchgehendes Fluchten im ganzen Land.

Auß Brabant vom 8 dito.

Von Charleroy hat man / daß diejenige Französische
Troppen / so sich einige Tag zwischen der Sambre
vnd Maas aufgehalten / vnd der Orten alles verdor-
ben / sich nunmero bey Beaumont zusammen ziehen /
allwo der Französische General Gouvrain ein Campe-
ment von 12000. Mann formiret / das Groß der Fran-
zöf. Armee vnterm Marschal de Luxemburg stehet noch
bey Deinse / bey welcher das aufreißen der Soldaten
noch immer continuirt / wie dann bereits zu Alth vnd
Mudenarde über 1200. Französische Deserteurs passirt
seynd. Das Holländische Lager vnterm Fürsten von
Waldeck stehet noch zu Batre / das Haupt Quartier
ist zu Klein-Batre / vnd die Avantgarde vnterm Ge-
neral Webbenum zu S. Stephan / hochgedachter Fürst
ist vorgestern zu Genappe gewesen / hat sich allda mit
dem Spanischen General Leutenant de Hubun vnter-
redet / vnd weilien sie auch die Weg visitirt / als glaubt
man / daß die ganze Holländische Armee ehstens dahin
auffbrechen / sich bey Pieron setzen / vnd in kurzem eine
Belagerung vornehmen dörfste. Ihr Excell. vnser Gu-
bernator General befinden sich wider im Lager bey
Sand / allwo die nach Lessines / Grammond vnd Nino-
ve

be beſtimmt gewefene Spaniſche Cavallerie auch wider
ankommen / weilen man deren allda benöthiget / vnd
reſolvirt iſt / ſich mit dem Feind in *Action* einzulaſſen.
Verwichenen Sambſtag haben höchſtgedachte Ihr
Excell. für gut befunden / 2000. Mann zu Fuß vnterm
Commando Don Francisco del Caſtillo, Gouverneurn zu
Oſtende / vnd 600. Dragoner vnterm Commando deß
Prinzen Carl von Baudemont in der Stille nacher
Neuport marſchiren zu laſſen / welche allda mit noch ei-
nigen anderen Troppen verſtärckt worden / vnd auff
die Françoſiſche Linien zwiſchen Dünkirchen vnd Z-
pern loßgangen / die Garde den 4. diſes überfallen / mit
Verluſt 4. Todten vnd 20. Bleſſirten die Linien erſtie-
gen / vil Françoſen nidergemacht / biß 100. gefangen be-
kommen / vnd die übrige in größter Conſternation auß
den Linien in die Flucht gejagt / worauff die Unſerige
vil Geiſſeln auß denen *conqueſtirten* Plätzen genommen /
vnd ſelbige wegen rückſtändiger Contribution / mit
reicher Beute nacher Neuport zuruck gebracht. Von
Oſtende hat man / daß der Capitain Mousquet ein
Françoſiſch Schiff / welches mit 56. Stuck Wein vnd
Brandwein beladen gewefen / auch der Capitain Ro-
land Sybers ein ander Françoſiſch Schiff mit aller-
hand Kauffmannswahren allda glücklich eingebracht.

Heydelberg den 13 dito.

Die Kayſerl. Armee bey Singheim iſt würcklich
30000. Mann ſtark / zu welcher noch täglich einige
Regimenter ſtoſſen / wie dann heut früh ein Chur-
Bayriſch

Bayrisch Dragoner-Regiment hierdurch dahin pas-
sirt / welchem morgen das Alt- Stahrenbergische vnd
Neu-Lotheringische dahin folgen werden / welche bey-
de in 4000. Köpfen bestehen / die allhier gestandene
18. metallene Stuck vnd Munition seynd auch dahin
geführt worden. Man erwartet nun Ihrer Thur-
fürstl. Durchl. von Bayern / alsdann allem Ansehen
nach die Armee sich weiter herunter ziehen dörfte /
vmb mehrere Fournage zu haben. Die Feindliche Ar-
mee stehet jezo bey Meggersheim / zwischen Landau
vnd Philipsburg / vnd solte der Dauphin wider nach
Straßburg zurück gangen seyn / Sie haben zwar ein
Detachement über Rhein geschickt / aber zu keinem an-
dern Ende / als zu fouragiren / worauß abzunehmen /
daß ihnen die Fournage jenseits abgehet / die Hussaren
seynd auff diese außcommandirt worden / von deren
Verrichtung mit nechste was zu veruehmen seyn dörfte.